

SCHAUSPIELHAUS ZÜRICH

KARABULUT SANCHEZ 2025 / 2026

Spielzeit, Mittwoch, 07. Mai 2025

DIE SPIELZEIT 2025/ 2026	3
DAS JUNGE SCHAUSPIELHAUS	7
DIE GESTALTUNG	7
DAS ENSEMBLE	9
PREMIEREN	17
ON TOP	21
DIE INTENDANZ	23
DIE DRAMATURGIE	24
SERVICE & KONTAKT	26

DIE SPIELZEIT 2025/ 2026

Mit insgesamt 19 Neuproduktionen auf fünf Bühnen präsentiert die erste Spielzeit der neuen Co-Intendanz am Schauspielhaus Zürich eine grosse Vielfalt an zeitgenössischen Theater-Sprachen.

«Das Theater für das 21. Jahrhundert ist so vielgestaltig wie die gegenwärtige Welt. Wir wollen hier in Zürich Geschichten und Ästhetiken anbieten, die auf unterschiedliche Weise verzaubern und die es sich gemeinsam zu erkunden lohnt.», sagen Pinar Karabulut und Rafael Sanchez.

Und so geht das neue Leitungsteam des Hauses, gemeinsam mit seiner Chefdramaturgin Hannah Schünemann, mit vielen Uraufführungen, sowie Inszenierungen grosser kanonischer Dramatik und Romanadaptionen in seine erste Spielzeit. Zum feierlichen Saisonstart werden Pfauen und Schiffbau an einem verlängerten Wochenende ab dem 18. September mit einem ersten, abwechslungsreichen Premieren-Reigen eröffnet.

Das neue Ensemble

«Im Zentrum der ersten Spielzeit steht vor allem unser bereits jetzt innig geliebtes Ensemble – die Menschen, die die Geschichten jeden Tag auf der Bühne zum Leben erwecken. Wir wünschen uns, dass sich unser Publikum genauso in diese Menschen verliebt, wie wir es schon getan haben», so Karabulut und Sanchez.

Die über 30 Schauspieltalente, die sich mit Beginn der Spielzeit 25/26 in Zürich versammeln, werden ihr künstlerisches Handwerk im Schauspielhaus verankern und weiterentwickeln. Teil des neuen Ensembles sind sowohl Rückkehrer*innen wie Markus Scheumann, Yvon Jansen oder Hilke Altfrohne, als auch aus Film und Fernsehen bekannte Schauspieler*innen wie Lena Urzendowsky oder Mike Müller; sowie dem Publikum vertraute Gesichter wie Karin Pfammatter, Sasha Melroch oder Thomas Wodianka.

Das Pilotprojekt: Ensemblepsychologie am Schauspielhaus Zürich

Das Schauspielhaus Zürich führt als erstes grosses Theaterhaus im deutschsprachigen Raum die Stelle der Ensemblepsychologin ein. Im Rahmen des Pilotprojekts wird die Ensembleschauspielerin und ausgebildete Psychologin (MSc) Rahel Hubacher ab der Spielzeit 2025/2026 diese neue Funktion übernehmen. Durch ihre langjährige Berufspraxis als Schauspielerin ist sie mit den strukturellen Besonderheiten von Theaterinstitutionen vertraut und kennt die damit verbundenen Herausforderungen für die darstellenden Künstler*innen aus der Innenperspektive. In der Funktion als Ensemblepsychologin ist sie Ansprechperson für das Ensemble, stellt im Arbeitsalltag einen geschützten Raum für vertrauensvolle Gespräche zur Verfügung und schafft kontinuierliche Reflexionsgefässe inmitten der dichten Proben- und Aufführungspraxis. Mit dieser Neuerung etabliert die Intendanz Karabulut Sanchez im Zuge einer zeitgemässen Organisationsentwicklung eine innerbetriebliche Position, die den Fokus auf eine gesundheitsfördernde Arbeitsatmosphäre

richtet. Dem Versuchsvorhaben liegt das Anliegen zugrunde, für die Gesundheit des Schauspielensembles und sein kreatives Potenzial Sorge zu tragen.

Die Möglichkeiten der Magie

Die beiden Spielstätten und ihre Verortung in der Stadt bilden gemeinsam die Spannbreite der vielfältigen Topografie Zürichs ab und bieten wunderbare Impulse, die mit dem neuen Programm aufgegriffen werden sollen. Auf der einen Seite der Limmat steht der Pfauen mit seinen zwei Bühnen für ein Anknüpfen an die Sprechtheater-Traditionen, an die grosse Schauspielkunst, die seit dem frühen 20. Jahrhundert im Goldrahmen der Pfauenbühne gepflegt wird. Der Schiffbau mit seinen drei Raumbühnen, auf der anderen Seite der Limmat, im entwicklungsreichen Industrieviertel verortet, steht für die Erprobung des Neuen, für das Experiment, für interdisziplinäre Theaterformen.

Die Spielzeit 2025/2026 rückt das Theatermachen selbst in den Mittelpunkt: Als Handwerk, als gemeinschaftliche Unternehmung, die sich in Zürich verwurzelt, und der Stadtgesellschaft ein offenherziges Angebot macht. In den Worten von Pinar Karabulut und Rafael Sanchez:

«In einer Welt, die sich zunehmend entzaubert, brauchen wir das Theater als Medium der Verzauberung. Die Bühne ist der Ort, an dem vor den Augen des Publikums völlig neue Möglichkeiten entstehen und ganze Welten entworfen werden.»

Die Premieren der ersten Spielzeit: Welten weben und erzählen

Die Co-Intendanz Karabulut Sanchez bringt für ihre erste Spielzeit spannende, innovative Handschriften zusammen. Verschiedene Formsprachen nationaler und internationaler Regisseur*innen und Künstler*innen vernetzen sich mit Zürich und dessen Schauspielhaus. Der Pfauen, den die neue Intendanz als Ort begreift, an dem Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander ins Gespräch kommen, bespielen Pinar Karabulut und Rafael Sanchez für die Eröffnung im Doppel. Rafael Sanchez inszeniert mit BLÖSCH die Uraufführung eines Meisterwerks der jüngeren Schweizer Literaturgeschichte als grosses Ensemblestück und eröffnet am 18. September den Pfauen. Mit Beat Sterchis Erzählung über das Leben eines Neuankömmlings in der Schweiz, über das Zusammenleben der Menschen und die Ausbeutung von Mensch, Tier und Umwelt lässt sich auf anregende Weise über das Ankommen und Zuhause-Sein, über neue und alte Gemeinschaft nachdenken. Die Dramatisierung des Romans übernimmt Mike Müller. Pinar Karabulut wiederum bringt mit LIKE LOVERS DO (MEMOIREN DER MEDUSA) eine 2022 zum Theatertreffen eingeladene Inszenierung mit ans Haus, die dem Publikum einen ersten Einblick in die präzise choreografierte Bühnensprache und das verspielte, wie tiefsinnige Textgefühl der Co-Intendantin gibt. Marie Schleef untersucht in ihrer Stückentwicklung ARE YOU READY TO DIE? in der Schiffbau Box Zustände, die zumeist verborgen bleiben. Ein nah- und fühlbares Formexperiment im Theaterraum. Mit den Premieren des ersten Wochenendes öffnet sich das Theater für einen inhaltlichen Austausch mit den Künstler*innen und die feierliche Zusammenkunft in verschiedenen Formaten. Zudem lädt das Haus zu einem

Konzert der türkischen Sängerin Gaye Su Akyol ein. Sie haucht mit ihrer Band dem Psychedelic Rock neues Leben ein, indem sie ihn mit traditionellen anatolischen Sounds anreichert. Akyol spielt Konzerte auf der ganzen Welt – das Schauspielhaus zeigt ihren bisher grössten Schweiz-Auftritt in der Schiffbau Halle. Noch im September bringt die Schweizer Regisseurin Claudia Bossard Max Frischs bekanntes Moritat in zehn Bildern GRAF ÖDERLAND im Pfauen auf die Bühne.

Gastspiel von Gisèle Viennes EXTRA LIFE

Die französische Künstlerin, Choreographin und Regisseurin Gisèle Vienne zeigt ihre 2023 auf der Ruhrtriennale uraufgeführte und zum Theatertreffen eingeladene Arbeit EXTRA LIFE im Oktober in der Schiffbau Halle. Viennes atmosphärisches Gesamtkunstwerk überführt die Schatten der Vergangenheit eines Geschwisterpaares in eine einzigartige Bühnensprache der Sinnlichkeit. Ein Teaser für eine künstlerische Kooperation mit der transnationalen freien Szene.

Shooting-Star Kay Matter schreibt für das Schauspielhaus eine Trilogie

Der Schweizer Autor Kay Matter schreibt für das Schauspielhaus eine dreiteilige Theaterserie. In STÜTZLIWÖSCH SUPERTRANS begibt sich ein junger Transmann mit seinem herzkranken Vater auf einen Road-Trip nach Italien – eine berührende Auseinandersetzung beginnt. Die drei Inszenierungen werden von jungen Regie-Talenten (Dennis Nolden, *OTHER ISSUES, Sarah* Claire Wray) über die Spielzeit hinweg in der Pfauen Kammer inszeniert.

Japanischer Feminismus trifft auf griechische Antike

Die preisgekrönte japanische Regisseurin und Autorin Satoko Ichihara bringt im Oktober ihr Stück HOLSTEIN MILCHKÜHE – eine Übersetzung der *Bakchen* von Euripides – zum ersten Mal in deutscher Sprache und gänzlich neu inszenierter Version im Pfauen auf die Bühne. Ichihara nimmt mit scharfem, literarischem Gespür die weibliche Perspektive des antiken Stoffs unter die Lupe und entführt sie in transhumane Welten.

Stefan Kaegi (Rimini Protoll) inszeniert erstmals ein Familienstück

Der Schweizer Regisseur Stefan Kaegi (Rimini Protokoll) bringt erstmals ein Familienstück auf die Bühne: In DIE ZAUBERFORMEL VON ZÜRICH erzählen die Geschichten und Märchen unserer Zeit die Kinder selbst. Ein Cast von acht Zürcher Kindern bringt einen politischen Fantasy-Trip auf die Bühne. Für Kinder ab 9 Jahren.

Zeiten des Umbruchs: Ein italienischer Klassiker mit besonderem Raumkonzept

«Wenn wir wollen, dass alles so bleibt, wie es ist, muss sich alles ändern», heisst es in Giuseppe Tomasi di Lampedusas Jahrhundertroman IL GATTOPARDO. Im November wird die Co-Intendantin Pinar Karabulut mit der ersten ihrer zwei Neuproduktionen dieser Spielzeit den Roman in der Schiffbau Halle in Szene setzen. Gemeinsam mit Chefdramaturgin Hannah Schünemann dramatisiert sie den Roman in einer eigenen Bühnenfassung. Das Bühnenkonzept der Bühnenbildnerin Michela Flück bringt die sizilianischen Palazzi aus dem Roman nach Zürich. Die Hauptrolle des Fürsten Salina – in Viscontis Verfilmung gespielt von Burt Lancaster – übernimmt Markus Scheumann und feiert damit sein Comeback am Schauspielhaus Zürich.

Gesellschaftsanalysen und lustvolle Visionen

Einen weiteren Stückauftrag für das Schauspielhaus Zürich erhält das US-amerikanische Theater-Duo Ta-Nia, bestehend aus Talia Paulette Oliveira und Nia Farrell. Anfang Dezember verwandeln sie mit (WHAT YOU'LL FIND) ON THE WAY TO BECOMING die Schiffbau Box in einen Club und untersuchen Rituale, Freundschaften und Gemeinschaft. Zum Jahresabschluss, im Dezember, beschäftigen sich Angeliki Papoulia und Christos Passalis (weltbekannt u.a. durch ihre Arbeit mit dem preisgekrönten Filmregisseur Yorgos Lanthimos) mit einem antiken Stoff. Euripides' HEKABE übersetzen sie im Pfauen in ein ausgeklügeltes, hoch ästhetisches Gesamtkunstwerk über den Wahnsinn des gegenwärtigen Europa.

Psychologische Tiefenforschung in kanonischen Stoffen, neu gedacht

Zu Beginn des neuen Kalenderjahres bringt die österreichisch-bulgarische Regisseurin Christina Tscharyiski im Pfauen ein nagelneues Stück auf die Bühne: Für das Schauspielhaus schreibt die unlängst mit dem Preis der Leipziger Buchmesse prämierte Erfolgsautorin Barbi Marković 3 SCHWESTERN. Die Nähe zu Tschechows Klassiker ist purer Zufall und absolute Absicht.

Experimentelles Musiktheater à la Häusermann

Im Februar folgt ein Urgestein der Schweizer Moderne. Ruedi Häusermann bringt mit DU DENKST VIELLEICHT, WAS HÖRE ICH DA, UND ICH SAGE DIR, ES IST DIE WASCHMASCHINE sein vielschichtig experimentelles Musiktheater in den Pfauen. Zusammen mit ausgewählten Musiker*innen und Schauspieler*innen steht auch er selbst auf der Bühne.

Starke Formsprachen zwischen Traum und Realität

Im März wird Pinar Karabulut mit Shakespeares EIN SOMMERNACHTSTRAUM in den Pfauen einkehren und Zürich mit starker Formsprache sowie enormer Spielfreude auf einen schwindelerregenden Trip der Liebenden in den Wald einladen. In MONSTER, einer Stückentwicklung von Anta Helena Recke, Maxi Menja Lehmann und Anna Froelicher, lässt sich ab April auf innovative wie präzise Weise nachspüren, wie sehr uns unsere Kindheit prägt, wie sie uns durch Realität, Träume und Albträume begleitet. In der Schiffbau Box wiederum wird ebenfalls im April der brillante Roman DREI KAMERADINNEN von Shida Bazayr von Regisseurin Ayşe Güvendir inszeniert. Zum Abschluss der Spielzeit arrangiert der spanische Opern- und Theaterregisseur Calixto Bieito auf fulminante Weise den Weltbestseller MANIAC des chilenischen Autors Benjamín Labatut und erzählt von der Erfindung unseres hochtechnologisierten Zeitalters.

DAS JUNGE SCHAUSPIELHAUS

Das Junge Schauspielhaus Zürich zieht zurück in die Schiffbau Matchbox und startet mit einer neuen künstlerischen Leitung voller Energie in die Spielzeit 2025/2026: Johanna Benrath, Elo Göldi und Lea Niedermann vom netzwerk wildi blaater. Sie verstehen unter Theater mehr als ein Raum mit einer Bühne – als Ort, an dem alles möglich werden kann. Junges Theater wird hier als Theater für alle, die es zum ersten Mal oder neu erkunden, gedacht. So entstehen in der Matchbox zwei Neuproduktionen, die sich eng mit dem Programm in den anderen Spielstätten und dem Ensemble verzahnen. Den Auftakt macht im Oktober 2025 die Hamburger Regisseurin Mable Preach mit einer Stückentwicklung und einem Cast aus Laien und Ensemblemitgliedern: UNFILTERED!. Im April 2026 wird dann das netzwerk wildi blaater selbst ein Stück inszenieren, das sich mit den Lügen beschäftigt, die Erwachsenen ihren Kindern erzählen: DIE STAUBSAUGER SCHLAFEN IM SCHRANK.

Darüber hinaus bieten verschiedene Angebote für Kinder und Jugendliche bereits bewährte Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden. Ein vielfältiges Vermittlungsprogramm aus Jugendclubs, Workshops, gemeinsamen Theaterbesuchen sowie Vor- und Nachgesprächen richtet sich sowohl spezifisch an Schulen wie auch an alle Interessierte mit wenig oder ganz ohne Theatererfahrung jeglichen Alters.

DIE GESTALTUNG

Verantwortlich für den neuen visuellen Auftritt des Schauspielhauses Zürich ist die junge, Inhaberinnen-geführte Zürcher Kreativagentur Studio Voile (u.a. On, Globus, Zalando, Gurtenfestival, Bottega Veneta). Für die kommende Spielzeit hat sich das Designteam um Franca Moor, Pablo Genoux und Philippe Gertsch an ihr erstes Gespräch mit Pinar Karabulut erinnert: *«Ich wünsche mir, dass sich das Publikum in das Ensemble verliebt.»*

So rückt die erste Kampagne die 33 Schauspieler*innen in den Fokus, pur auf weissem Hintergrund in Szene gesetzt – mutig, präsent und nahbar. Begleitet werden die Bilder des renommierten Fotografen Reto Schmid durch eine eigens für das Schauspielhaus entwickelte, markante Typografie: Sie ist historisch inspiriert von der Einladung zur Pfauen-Eröffnung vor fast 100 Jahren sowie einer Plakatschrift, die in den 1960er-Jahren über dem Pfauen-Haupteingang zu sehen war. Die Schrift PFAUEN PLAKAT steht damit für das Spannungsfeld aus Tradition und Gegenwart, aus Kontinuität und Neuanfang. Eine verbindende Dialektik, die auch die neue Co-Intendanz Karabulut-Sanchez markiert.

ENSEMBLE

SCHAUSPIELHAUS ZÜRICH Mediendossier, 07. Mai 2025

**MOUATAZ ALSHALTOUH
HILKE ALTEFROHNE
ALEXANDER ANGELETTA
ZEYNEP BOZBAY
LUKAS DARNSTÄDT
LEV FRIEDMANN
MARGOT GÖDRÖS
NICOLA GRÜNDEL
LORENA HANDSCHIN
RAHEL HUBACHER
YVON JANSEN
VERENA JOST
SIMON KIRSCH
PETER KNAACK
SASHA MELROCH
HENRI MERTENS
MIKE MÜLLER
MICHAEL NEUENSCHWANDER
MATTHIAS NEUKIRCH
KARIN PFAMMATTER
MIRJAM RAST
DAVID ROTHE
EDITH SALDANHA
DIMITRIJ SCHAAD
MARKUS SCHEUMANN
LAINA SCHWARZ
LENA SCHWARZ
STEVEN ADJEI SOWAH
MERVAN ÜRKMEZ
LENA URZENDOWSKY
FLORIAN VOIGT
BIRGIT WALTER
THOMAS WODIANKA**

DAS ENSEMBLE

Mouataz Alshaltouh, 1998 in Syrien geboren, ging in Hamburg zur Schule und studierte an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. In der Spielzeit 2024/2025 war er Ensemblemitglied am Theater Dortmund, wo er u. a. protagonistisch wirkte. Schon während der Schauspielausbildung brillierte Alshaltouh vor der Kamera, in Filmen wie *Xoftex* (mit Noaz Deshe) oder in Fernsehsendungen wie *Munich Games* von Philipp Kadelbach. Zudem wird er als einer der Hauptdarsteller der Serie *City of Blood* auf Disney+ zu sehen sein. 2023 drehte er mit Mahdi Fleifel und spielte in dem Film *To A Land Unknown*, der u. a. zu den Internationalen Filmfestspielen von Cannes eingeladen wurde, die Rolle des Abou Love.

Hilke Altefrohe studierte Bildende Kunst an der HBK Braunschweig und Schauspiel an der Westfälischen Schauspielschule Bochum. Engagements als Schauspielerin führten sie u.a. an das Schauspiel Frankfurt, das Maxim Gorki Theater Berlin, das Schauspielhaus Zürich, ans Berliner Ensemble und ans Theater Basel. Eine lange Zusammenarbeit verbindet sie mit den Regisseuren Antú Romero Nunes, Peter Kastenmüller, Sebastian Nübling und René Pollesch. Sie arbeitet zudem für Film und Fernsehen und war u. a. im *Tatortreiniger* zu sehen.

Alexander Angeletta, geboren 1990 in München, sammelte seine ersten Schauspielerfahrungen im Jugendclub der Münchner Kammerspiele. Er studierte zunächst Psychologie und anschliessend Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Bereits während seines Studiums gastierte er in Hamburg am Deutschen Schauspielhaus. Es folgten Engagements am Staatsschauspiel Dresden, am Theater Bremen, am Schauspiel Köln und am Burgtheater Wien.

Zeynep Bozbay, 1992 in Berlin geboren, sammelte bereits vor ihrem Studium erste Theatererfahrungen u. a. am Deutschen Theater Berlin in Nurkan Erpulats Inszenierung *Crash* und bei P14 an der Volksbühne Berlin. Sie studierte Schauspiel am Mozarteum Salzburg. Ab 2017 war sie Teil des Ensembles der Münchner Kammerspiele bis 2022. Anschliessend gastierte sie am Schauspielhaus Zürich. Zusammenarbeiten verbinden sie u. a. mit Pinar Karabulut, Yael Ronen, Stefan Pucher und Jan Bosse. Zudem dreht sie regelmässig für Film und Fernsehen. 2025 und 2026 erscheinen zudem mehrere Kinofilme, in denen sie mitgewirkt hat, u. a. der Debütfilm von Sebastian Husak *Bubbles*, sowie *Wovon sollen wir träumen* und *3 Kameradinnen* in der Regie von Milena Aboyan.

Lukas Darnstädt ist in Hamburg und Madrid aufgewachsen. Nach seinem Physikstudium begann er 2012 die Schauspielausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Bereits während des Studiums spielte er an der Volksbühne Berlin und war von 2016 bis 2020 am Luzerner Theater engagiert. Zur Spielzeit 2020/2021 wechselte er an

das Münchner Volkstheater, wo er unter anderem mit Lucia Bihler und Christina Tscharyiski zusammenarbeitete. Lukas Darnstädt komponiert zudem Musik für Radio, Film und Theater, u. a. für das Hörspiel *Nachts im Ozean* (Regie: Michel Decar) auf Deutschlandfunk Kultur und die Filme *Odyssee* (Regie: Nikolas Darnstädt) und *Ms. Lunaris Krx XXIII* (Regie: Juno Meinecke), die auf renommierten Festivals wie den Internationalen Hofer Filmtagen liefen.

Lev Friedmann wurde 1995 in Hannover geboren. Erste Theatererfahrungen sammelte er während eines Austauschjahres in Japan. Nach einigen Jugendprojekten und kleineren Rollen am Staatstheater Hannover begann er sein Studium an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. Es folgten Engagements am Schauspiel Köln und am Theater Freiburg, wo er u.a. mit Rafael Sanchez, Ersan Mondtag, und Yair Sherman zusammenarbeitete. Im Zuge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine schrieb und inszenierte er den Abend *ЯК ТИ? WIE GEHT ES DIR?*, der von 2022 bis 2024 am Theater Freiburg und am Deutschen Theater Göttingen lief. Ausserdem ist er Mitunterzeichner des #ActOut Manifests.

Margot Gödrös, 1939 in der Schweiz geboren, arbeitete an zahlreichen Theatern, darunter das Hamburger Schauspielhaus, das Theater Oberhausen, das Stadttheater Konstanz, das Schauspielhaus Zürich, das Theater Luzern, das Theater Basel, das Konzert Theater Bern und das Stadttheater St. Gallen. Mit grosser Leidenschaft spielte sie zudem auch auf Bühnen der Freien Szene wie dem Ballhaus Naunynstrasse oder dem Hebbel am Ufer Berlin. Sie arbeitete u. a. mit Regisseuren wie Peter Carp, Dani Levy, Christoph Marthaler, Rafael Sanchez, Matthias Lilienthal und Tom Kühnel zusammen. Zudem wirkte sie in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen mit. Unter der Regie von Wes Anderson spielte sie die «German Lady» in der Hollywood-Produktion *The Darjeeling Ltd.*

Nicola Gründel, in Berlin geboren, absolvierte ein Klavierstudium am Conservatoire National de Région de Paris und am Mozarteum in Salzburg bei Bruno Rigutto. Gleichzeitig erhielt sie eine Schauspielausbildung in Salzburg. Als Schauspielerin führten sie Engagements u. a. zum Bayerischen Staatsschauspiel München, an das Schauspiel Frankfurt, die Schaubühne am Lehniner Platz und an die Volksbühne Berlin. Zusammenarbeiten verbinden sie u. a. mit Dimitter Gotscheff, Andreas Kriegenburg, Henning Mankell und Sebastian Baumgarten. 2000 begann ihre langjährige Zusammenarbeit mit der Choreografin Wanda Golonka im Bereich Tanz und Performance. Am Konzert Theater Bern arbeitete sie 2012 mit dem Regisseur Michael Simon erstmals als Choreografin. Im Bereich Neue Musik verbinden sie u.a. Zusammenarbeiten mit Thierry Brühl, Brigitta Muntendorf, Hans-Peter Jahn, Markus Hechtle, dem Asko-Schönberg-Ensemble Amsterdam, dem Klangforum Wien und dem Ensemble Modern. Von 2013 bis 2025 war sie festes Ensemblemitglied am Schauspiel Köln, wo sie u. a. mit Rafael Sanchez, Bastian Kraft, Oliver Frlić, Pinar Karabulut und Marie Schleef arbeitete.

Lorena Handschin, geboren in Basel, sammelte erste prägende Theatererfahrungen am Jungen Theater Basel. Von 2015 bis 2019 studierte sie Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Sie war Studien- und Förderpreisträgerin des Migros-Kulturprozent. In der Spielzeit 2018/2019 brachte sie ein Engagement im Rahmen des Schauspielstudios ans Nationaltheater Mannheim. Von 2019 bis 2025 war Lorena Handschin Ensemblemitglied am Deutschen Theater Berlin. Sie arbeitete u. a. mit Anne Lenk, Jan Bosse, Amir Reza Koohestani, Jossi Wieler und Pinar Karabulut. 2020 wurde Lorena Handschin mit dem Schweizer Schauspielpreis Prix Swissperform für ihre Rolle in der Schweizer Fernsehproduktion *Nr. 47* ausgezeichnet. In den Schweizer Kinos wird sie ab Sommer 2025 in *Hôtel Silence* in der Regie von Léa Pool zu sehen sein.

Rahel Hubacher, geboren 1975, absolvierte in Zofingen eine Lehre zur Goldschmiedin und entdeckte anschliessend in New York das Theater für sich. Nach ihrer Ausbildung zur Schauspielerin an der Zürcher Hochschule der Künste führte sie ihr erstes Engagement ans Theater Basel. Dort arbeitete sie kontinuierlich mit den Regisseuren Rafael Sanchez, Sebastian Nübling und Ruedi Häusermann zusammen. Von 2006 bis 2008 begab sie sich mit dem Stück *Mnemopark* von Stefan Kaegi (Rimini Protokoll) auf eine internationale Tournee. Für das Projekt *X-Wohnungen* von Matthias Lilienthal entwickelte sie 2007 am Festival Belluard Bollwerk International und 2008 am Istanbul Theater Festival eigene szenische Installationen. Von 2008 bis 2010 war Hubacher Ensemblemitglied am Theater Neumarkt. Am Schauspielhaus Zürich war sie Gastschauspielerin u. a. bei Herbert Fritsch und Sebastian Nübling. Von 2015 bis 2025 unterrichtete sie an der Zürcher Hochschule der Künste. Parallel dazu studierte sie Psychologie an der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften. 2024 schloss sie das Studium mit dem Master of Science ZHAW in Applied Psychology ab.

Yvon Jansen, geboren 1972 in Viersen, absolvierte ihre Ausbildung an der Schauspielschule Bochum. Von 2000 bis 2005 war sie festes Ensemblemitglied am Schauspielhaus Zürich. Anschliessend arbeitete sie als freie Schauspielerin, u. a. an der Schaubühne am Lehniner Platz und am Maxim Gorki Theater Berlin. Von 2011 bis 2013 gehörte sie erneut zum festen Ensemble des Schauspielhaus Zürich und wechselte mit der Spielzeit 2013/2014 ins Ensemble des Schauspiel Köln. Zusammenarbeiten verbinden sie u. a. mit den Regisseur*innen Pinar Karabulut, Rafael Sanchez, Johan Simons, Barbara Frey, Sebastian Baumgarten und Ersan Mondtag. Sie war u. a. in Spielfilmen wie *Echo* (Regie: Mareike Wegener), der auf der Berlinale 2022 gezeigt wurde, zu sehen. Ausserdem ist sie Mitglied der Band Kommando Sonnenmilch und brachte Songs mit dem Komponisten Erobique heraus.

Verena Jost, geboren 1995 in Rosenheim, wuchs in Rheinland-Pfalz und Hamburg auf. Von 2017 bis 2021 studierte sie Schauspiel an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover und gastierte bereits währenddessen am Schauspiel Hannover sowie am Staatstheater Braunschweig. Nach ihrem Abschluss folgten verschiedene Gastengagements in Hamburg, Rostock und Graz sowie am Nationaltheater Mannheim, wo sie unter anderem

als Marie in *Woyzeck* zu sehen war. Neben ihrer Theaterarbeit schloss sie einen Master in Gender Studies an der Humboldt-Universität zu Berlin ab. Zudem wirkt sie in diversen Film- und Fernsehproduktionen mit und ist als Sprecherin tätig.

Simon Kirsch, geboren in München, absolvierte sein Schauspielstudium an der Otto Falckenberg Schule. Er gastierte an den Münchner Kammerspielen und wurde 2008 mit dem O.E. Hasse-Preis ausgezeichnet. Nach Engagements am Wiener Burgtheater und am Schauspiel Köln arbeitet er seit 2020 freischaffend. Zusammenarbeiten verbinden ihn mit den Regisseur*innen Pinar Karabulut, Rafael Sanchez, Anne Lenk, Stefan Pucher und Nuran David Calis. Er spielte am Schauspielhaus Zürich, dem Theater Basel und am Staatsschauspiel Dresden. Für seine Rolle in der Eröffnungsinszenierung am Schauspiel Graz wurde er 2024 für den Nestroy-Theaterpreis nominiert. Abseits der Bühne ist er häufig in Film- und Fernsehen zu sehen, zuletzt in David Schalkos *WARUM ICH?*.

Peter Knaack, geboren in Königstein im Taunus, absolvierte seine Schauspielausbildung an der Otto Falckenberg Schule in München. Seine ersten Engagements führten ihn u.a. ans Schauspielhaus Hamburg und als Gast für mehrere Produktionen des Regisseurs Stefan Pucher ans Schauspielhaus Zürich. Es folgten Arbeiten am Berliner Maxim Gorki Theater, am Schauspiel Frankfurt und Schauspiel Hannover, wo er von 2004 bis 2009 im Ensemble war und u. a. mit Jürgen Gosch und Rafael Sanchez arbeitete. 2009 bis 2019 ging er ans Wiener Burgtheater. Seit 2019 war er freischaffend tätig und trat am Schauspiel Köln und dem Theater Basel auf, wo ihn Arbeiten mit Pinar Karabulut verbanden. 2025 stand er für die Wiederaufnahme von *Der Freischütz* (Regie: Christoph Marthaler) an der Oper in Antwerpen und Gent auf der Bühne. Vor der Kamera war er u. a. in den Kinofilmen *Yella* von Christian Petzold und *Das rote Zimmer* von Rudolf Thome zu sehen sowie in zahlreichen TV- und Streaming-Produktionen. Zuletzt realisierte er auf den Fiji Inseln unter der Regie von Cynthia Beatt mit Tilda Swinton den Essay-Film *Heart of Light*.

Sasha Melroch, geboren in La Chaux-de-Fonds, studierte Biologie an den Universitäten Neuchâtel und Lausanne. Sie arbeitete als wissenschaftliche Assistentin an der Universität Bristol in England und promovierte in Virologie. Danach absolvierte Sasha Melroch eine Schauspielausbildung am Konservatorium Freiburg in der Schweiz und an der Hochschule der Künste in Bern. Seit der Spielzeit 2022/2023 ist Sasha Melroch Ensemblemitglied am Schauspielhaus Zürich. Sasha arbeitete u. a. mit Johan Simons, Philipp Preuss, Nir de Voff und Liesbeth Coltof zusammen und ist Teil des Kollektivs MC/LC.

Henri Mertens wurde 2000 in Remscheid geboren, wo er am Schauspiel erste Erfahrungen in diversen Schauspiel- und Musicalproduktionen sammelte. Von 2020 bis 2024 studierte er Schauspiel an der Folkwang Universität der Künste in Bochum. Während des Studiums erhielt Henri Mertens das Exzellenzstipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes und stand in verschiedenen Produktionen im Schauspielhaus Bochum auf der Bühne. Sein

erstes Festengagement führte ihn ans Schauspiel Köln, wo er u. a. mit Paula Pohlus, Matthias Köhler und Rafael Sanchez zusammenarbeitete.

Mike Müller ist Schauspieler und Autor. Er kommt ursprünglich aus der Freien Szene und hat in Zürich Philosophie studiert. Manche Jahre sass er mit Viktor Giacobbo an einem Fernsehtisch und als TV-Bestatter am Seziertisch. 2017 erhielt er den Schweizer Fernsehfilmpreis im Rahmen der Solothurner Filmtage und 2022 den Schweizer Kabarett-Preis Cornichon. Er pflegt eine enge Arbeitsbeziehung zum Zirkus Knie und der Manege. Am Schauspielhaus Zürich arbeitete er u.a. mit Rafael Sanchez, Werner Düggelin und Jan Bosse.

Michael Neuenschwander, 1962 in Bern geboren, war nach seiner Ausbildung an der Hochschule für Musik und Theater in Bern u.a. am Staatsschauspiel Dresden, am Theater Basel und an den Münchner Kammerspielen engagiert, bevor er 2010 ans Schauspielhaus Zürich wechselte. Einem breiteren Publikum ist Neuenschwander aus zahlreichen Fernseh- und Filmproduktionen in der Schweiz, Frankreich und Deutschland bekannt. Zuletzt stand er u.a. für Lisa Gertsch (*Fast Alles* und *Electric Fields*, 2024), für Jan-Eric Mack (*Wilder - 3. Staffel*, 2021 und *A Happy Family*, 2025) vor der Kamera.

Matthias Neukirch, 1963 in Aufsess geboren, aufgewachsen in Karlsruhe, studierte Schauspiel am Mozarteum in Salzburg. Engagements führten ihn u. a. ans Theater Neumarkt in Zürich, an das Staatstheater Kassel, das Nationaltheater Mannheim, das Schauspiel Hannover und das Deutsche Theater Berlin, wo er u. a. mit den Regisseur*innen Jossi Wieler, Jürgen Gosch und Jorinde Dröse arbeitete. 2015 wechselte er ans Schauspielhaus Zürich und war u. a. in Inszenierungen von Bastian Kraft, Ruedi Häusermann und Christopher Rüping zu sehen. Seit über zehn Jahren zeigt er in Zürich den Abend *Hans Schleif* in der Regie von Julian Klein, der auch in der kommenden Spielzeit weiterlaufen wird.

Karin Pfammatter, Walliserin, spielte u. a. am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, an der Schaubühne Berlin, den Münchner Kammerspielen, am Wiener Burgtheater und am Staatstheater Stuttgart. Seit 2019 ist Karin Pfammatter Ensemblemitglied am Schauspielhaus Zürich. In ihrer Laufbahn spielte sie Rollen wie Penthesilea, Lady Macbeth, Johanna von Orléans, Robespierre. Sie arbeitet regelmässig für Film und TV, so u. a. 2020 im Zürcher *Tatort* in der Regie von Viviane Andereggen und im Film *Bagger Drama* von Piet Baumgartner, der im Herbst 2024 am 72. Festival International de Cine de San Sebastián ausgezeichnet wurde. Ausserdem ist sie seit 2022 als Kommissarin Laura Martini im ARD-Hörspiel *Tatort* zu erleben.

Mirjam Rast, gebürtige Schweizerin, ist in Winterthur und Lausanne mit Schweizerdeutsch, Deutsch, Französisch und Englisch als Muttersprachen aufgewachsen. Ihre Karriere begann

als Stuntfrau und Tänzerin, bevor sie in Genf zum Theater fand. Nach ihrem Schauspielstudium an der Zürcher Hochschule der Künste folgte 2017 ihr erstes Festengagement am Theater Bremen. Dort arbeitete sie u. a. mit Regisseur*innen wie Pinar Karabulut, Felix Rothenhäusler, Elsa-Sophie Jach und Andreas Kriegenburg. 2019 wurde ihr der Armin Ziegler-Förderpreis verliehen. Parallel zu ihrer Schauspielkarriere begann Mirjam Rast eine Gesangsausbildung. Zudem beherrscht sie den Tango Argentino.

David Rothe, 1998 in Wiesbaden geboren, sammelte ab 2013 erste Bühnenerfahrungen in zahlreichen Produktionen am Hessischen Staatstheater Wiesbaden, insbesondere im jungen Staatsmusical, aber auch im Schauspiel und in der Oper. 2019 begann er sein Schauspielstudium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin und war im Rahmen einer Kooperation in der Saison 2022/2023 am Stadttheater Solothurn tätig. Am Maxim Gorki Theater Berlin spielt er in Oliver Frlićs Inszenierung *Alice im Wunderland*. Sein erstes Festengagement trat er in der Spielzeit 2024/2025 am Schauspiel Köln an.

Edith Saldanha, geboren 1992 in Bad Mergentheim, schloss ihrem Politik-, Soziologie- und Kunstpädagogikstudium an der Universität Würzburg das Schauspielstudium am Mozarteum in Salzburg an. Von 2020 bis 2024 war sie festes Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele und dort u. a. in Inszenierungen von Pinar Karabulut, Michiel Vandevelde, Jette Steckel und Marie Schleef zu sehen. Saldanha realisiert eigene interdisziplinäre Projekte in der Kunstszene. In Film- und Fernsehproduktionen ist sie z.B. in der SKY-Serie *Helgoland 513* und der Netflix-Serie *Biohackers* zu sehen.

Dimitrij Schaad wurde 1985 in Kasachstan geboren. Nach seinem Schauspielstudium in München spielte er am Schauspielhaus Bochum, am Thalia Theater Hamburg, der Schaubühne Berlin und dem Maxim Gorki Theater in Berlin, wo er stilprägendes Ensemblemitglied war. Für seine Arbeiten wurde er mit diversen Preisen und mehreren Einladungen zum Berliner Theatertreffen und als Schauspieler des Jahres 2024 ausgezeichnet. Einem breiteren Publikum wurde er mit seiner Kino-Hauptrolle in der Bestseller-Verfilmung *Die Känguru-Chroniken* bekannt. 2022 folgte u.a. der Netflix-Hit *Kleo*. Darüber hinaus macht er mit seinem Bruder, dem Regisseur Alex Schaad, Filme und Serien. Zur Zeit arbeitet Dimitrij Schaad als Headautor und Showrunner an seiner ersten eigenen Netflix-Serie *Kacken an der Havel*.

Markus Scheumann, geboren 1968 in Dortmund, studierte an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Festengagements führten ihn u. a. an das Theater an der Ruhr in Mülheim, das Schauspiel Köln, das Düsseldorfer Schauspielhaus und das Schauspielhaus Zürich. Markus Scheumann wirkte in verschiedenen deutschen und schweizerischen Film- und Fernsehproduktionen mit sowie in zahlreichen Hörspielen, Radiofeatures und Literaturlesungen. Er spricht seit 2009 die tägliche Sendung *Sternzeit* im Deutschlandfunk und präsentierte als deutsche Stimme Roman-Neuerscheinungen u. a. von John Irving,

Wladimir Sorokin oder Richard Powers. Ab der Spielzeit 2019/2020 war er Ensemblemitglied des Wiener Burgtheaters.

Lena Schwarz, geboren in Stuttgart, war nach ihrem Schauspielstudium an der Otto Falckenberg Schule in München von 2000 bis 2006 Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum, wo sie u.a. mit Jürgen Kruse, Lisa Nielebock und Jürgen Gosch arbeitete. Sie ist Mitgründerin der Off-Spielstätte ROTTSTR5 in Bochum und stand ab 2007 als freie Schauspielerin in Bochum, Düsseldorf, Köln, Frankfurt, München und Hamburg auf der Bühne. 2010 bis 2012 folgte ein Engagement am Schauspiel Köln, wo sie mit der Regisseurin Karin Henkel u. a. für die Inszenierungen *Der Kirschgarten* und *Die Ratten* zusammenarbeitete, die beide zum Berliner Theatertreffen eingeladen wurden. Seit der Spielzeit 2013/2014 ist Lena Schwarz Ensemblemitglied am Schauspielhaus Zürich, wo sie u. a. in Karin Henkels Inszenierungen *Elektra* (2013), *Amphitryon und sein Doppelgänger*, *Die zehn Gebote* (2015) und *BEUTE FRAUEN KRIEG* (2017), eingeladen zum Theatertreffen 2018, zu sehen war.

Laina Schwarz, geboren in Düsseldorf, studierte Schauspiel an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam Babelsberg. Engagements führten sie u. a. an das Düsseldorfer Schauspielhaus, nach Bremerhaven, Bremen, Chemnitz, zu den Nibelungen-Festspielen nach Worms, an das Münchner Volkstheater, das Staatstheater Stuttgart, das HAU Berlin und von 2012 bis 2017 an das Staatsschauspiel Dresden. Sie arbeitete u. a. mit Pinar Karabulut, Joanna Praml, Robert Lehniger, Nino Haratischwili, Nuran David Calis und Adrian Figueroa zusammen. Seit 2017 ist sie freischaffend für Film, Fernsehen und Theater tätig. Zuletzt stand Laina Schwarz für die Krimi-Reihe *Marie Brand*, den Kölner *Tatort* und die Krimiserie *Der Staatsanwalt* vor der Kamera.

Steven Adjei Sowah, in Hamburg geboren, sammelte als Kind erste Schauspielerfahrungen in Produktionen des Deutschen Schauspielhauses und im Musical *Der König der Löwen*. Nach einem Jurastudium in Birmingham und Oxford studierte er Schauspiel an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF in Potsdam. 2019 kam er für sein Erstengagement ans Schauspielhaus Zürich, wo er seitdem Teil des Ensembles ist. Hier arbeitete er u. a. mit den Regisseur*innen Anne Lenk, Jan Bosse, Wu Tsang und Christopher Rüping zusammen. Er steht regelmässig für diverse Film- und Fernsehproduktionen vor der Kamera, so zum Beispiel für den Kinofilm *Noah* oder die ARD-Serie *A better Place*. Für seine Darstellung in dem Kurzfilm *Dreck* erhielt er 2020 den Götz George Nachwuchspreis.

Mervan Ürkmez, geboren 1994, studierte Theaterwissenschaft und Publizistik an der Freien Universität Berlin und Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Er arbeitete u.a. am Thalia Theater Hamburg, am Theater Dortmund, am Schauspielhaus Graz, am Schauspielhaus Wien und an den Münchner Kammerspielen sowie in Film- und

Hörfunkproduktionen und in Ausstellungskontexten. Regelmässig entwickelt er eigene Theaterarbeiten, häufig an der Schnittstelle von Performance und bildender Kunst. Ausserdem arbeitete er im Rahmen von Projekten der internationalen Freien Szene, u. a. am Kyoto Arts Center, am Xi'an Museum of Urban Image, der Rotterdam Art Week, der Rijksakademie Amsterdam und dem Tanzhaus NRW. 2022 gewann er mit dem Projekt *KLITTERN (aesopica)* von Lennart Boyd Schürmann beim Körper Studio für junge Regie. 2024 wurde er als bester Hauptdarsteller für den Nestroy-Theaterpreis nominiert und für die Projektentwicklung *Nestbeschmutzung* vom Institut für Medien, Politik und Theater mit dem Nestroy-Theaterpreis für die beste Off-Produktion ausgezeichnet.

Lena Urzendowsky, geboren 2000 in Berlin, stand bereits als Kind in Musicals auf der Bühne, bevor sie mit Serien wie *Wir Kinder vom Bahnhof Zoo*, *How to Sell Drugs Online (Fast)* und dem Kinofilm *KOKON* große Aufmerksamkeit erregte. Ihre darstellerische Leistung wurde u. a. mit dem Grimme-Preis und dem Deutschen Schauspielpreis geehrt. Ihre schauspielerische Ausbildung erweiterte sie 2022 am renommierten Stella Adler Studio of Acting in New York. 2023 gab sie ihr Theaterdebüt bei den Nibelungenfestspielen in Worms in *Brynhild* unter der Regie von Pinar Karabulut. Jüngst war sie in Andreas Dresens Kinofilm *In Liebe, Eure Hilde* sowie in *791km* zu sehen. Darüber hinaus spielte sie Hauptrollen in Produktionen wie *Zwischen uns der Fluss*, wo sie erstmals auch als Co-Autorin mitwirkte, und *Franky Five Star*, der beim Max Ophüls Festival 2023 Premiere feierte. Im Mai 2025 feiert ihr neuester Kinofilm *In die Sonne schauen* von Regisseurin Mascha Schilinski im offiziellen Wettbewerb der Internationalen Filmfestspiele von Cannes Weltpremiere.

Florian Voigt, 1997 in Zürich geboren, aufgewachsen in Stäfa am Zürichsee, sammelte am Opernhaus Zürich in der Statisterie und im Kinderchor ab 2008 erste Bühnenerfahrungen. Nach Abschluss seines Studiums in Physical Theater an der Accademia Teatro Dimitri, absolvierte er von 2019 bis 2023 sein Schauspielstudium an der Otto Falckenberg Schule in München. Während des Studiums gastierte er an den Münchner Kammerspielen, am Münchner Volkstheater und arbeitete u. a. mit Georgette Dee, Nora Abdel-Maksoud und Christiane Pohle zusammen. 2023 bis 2025 folgte ein Engagement am Theater Trier.

Birgit Walter, geboren in Waiblingen, studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Erste Engagements führten sie nach Bruchsal und Bremen. Ab 1990 war sie festes Ensemblemitglied am Schauspiel Köln und arbeitete dort u. a. mit Werner Schroeter, Heinz von Cramer, Günter Krämer, Hans Neuenfels, Antonio Latella, Viktor Bodó, Schorsch Kamerun, Sebastian Baumgarten, Stefan Bachmann, Bastian Kraft, Rafael Sanchez, Pinar Karabulut, Lucia Bihler und Marie Bues. Gast-Engagements in Produktionen von Katie Mitchell und Wim Vanderkeybus führten sie zudem an die Salzburger Festspiele, an die Staatsoper Berlin, an das KVS in Brüssel und zur Tanzbiennale in Venedig. Berufsbegleitend absolvierte sie eine Ausbildung zur Ashtanga-Yoga-Lehrerin. Sie hat einen Sohn, der mit seiner Familie seit einigen Jahren in Zürich lebt.

Thomas Wodianka, geboren 1974 in Schrobenehausen, studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. 2000 zog er zum ersten Mal nach Zürich, um Ensemblemitglied am Schauspielhaus unter der Intendanz von Christoph Marthaler zu werden. Er arbeitete hier mit Regisseur*innen wie Meg Stuart, Falk Richter und Stefan Pucher. Ab 2004 arbeitete er freischaffend in und ausserhalb der Schweiz in der Freien Szene und im Stadttheater-Kontext. 2013 wurde er Ensemblemitglied am Maxim Gorki Theater in Berlin, wo er mit Regisseur*innen wie Yael Ronen und Sebastian Baumgarten arbeitete. Ab Sommer 2017 war er u. a. an der Volksbühne Berlin in Susanne Kennedys *Women in Trouble* und *Coming Society* zu sehen. 2019 kehrte er ins Ensemble des Schauspielhaus Zürich zurück. Im Sommer 2022 feierte der Film *Aus meiner Haut* in der Regie von Alex Schaad, in dem Thomas Wodianka die Rollen Roman und Leyla spielt, Premiere an den Filmfestspielen in Venedig und gewann dort den Queer Lion.

PREMIEREN

BLÖSCH

von Beat Sterchi

Bühnenfassung von Mike Müller

Regie: Rafael Sanchez

Uraufführung: 18.09.2025 | PFAUEN

ARE YOU READY TO DIE?

LIMINALE ZUSTÄNDE VOR DER EXEKUTION

von Marie Schleef und Ensemble

nach einer Lücke in Friedrich Schillers «Die Jungfrau von Orleans»

Regie: Marie Schleef

Uraufführung: 19.09.2025 | SCHIFFBAU BOX

GRAF ÖDERLAND

EINE MORITAT IN ZWÖLF BILDERN

von Max Frisch

Regie: Claudia Bossard

Premiere: 25.09.2025 | PFAUEN

STÜTZLIWÖSCH SUPERTRANS

von Kay Matter

Uraufführung in drei Teilen

Regie: Dennis Nolden

Uno: 03.10.2025 | PFAUEN KAMMER

HOLSTEIN MILCHKÜHE

nach «Die Bakchen» von Euripides

von Satoko Ichihara

aus dem Japanischen von Otone Sato

Regie: Satoko Ichihara

Schweizer Erstaufführung: 18.10.2025 | PFAUEN

UNFILTERED!

von Mable Preach

Regie: Mable Preach

Uraufführung: 24.10.2025 | MATCHBOX

DIE ZAUBERFORMEL VON ZÜRICH

EIN POLITISCHER FANTASY-TRIP AB 9 JAHREN

Ein Familienstück von Stefan Kaegi (Rimini Protokoll)

Regie: Stefan Kaegi (Rimini Protokoll)

Uraufführung: 08.11.2025 | PFAUEN

STÜTZLIWÖSCH SUPERTRANS

von Kay Matter

Uraufführung in drei Teilen

Regie: *OTHER ISSUES

Due: 22.11.2025 | PFAUEN KAMMER

IL GATTOPARDO

von Giuseppe Tomasi Di Lampedusa

aus dem Italienischen von Burkhard Kroeber

Bühnenfassung von Pinar Karabulut und Hannah Schünemann

Regie: Pinar Karabulut

Schweizer Erstaufführung: 29.11.2025 | SCHIFFBAU HALLE

(WHAT YOU'LL FIND) ON THE WAY TO BECOMING

von Ta-Nia

aus dem Amerikanischen Englisch von Simoné Goldschmidt-Lechner

Regie: Ta-Nia (Talia Paulette Oliveras, Nia Farrell)

Uraufführung: 06.12.2025 | SCHIFFBAU BOX

HEKABE

von Euripides

aus dem Griechischen von Dietrich Ebener

Regie: Angeliki Papoulia, Christos Passalis

Premiere: 12.12.2025 | PFAUEN

3 SCHWESTERN

von Barbi Marković

Regie: Christina Tscharyiski

Uraufführung: 17.01.2026 | PFAUEN

STÜTZLIWÖSCH SUPERTRANS

von Kay Matter

Uraufführung in drei Teilen

Regie: Sarah* Claire Wray

Tre: 31.01.2026 | PFAUEN KAMMER

DU DENKST VIELLEICHT, WAS HÖRE ICH DA, UND ICH SAGE DIR, ES IST DIE WASCHMASCHINE

Musiktheater von Ruedi Häusermann

Regie: Ruedi Häusermann

Uraufführung: 06.02.2026 | PFAUEN

EIN SOMMERNACHTSTRAUM

von William Shakespeare

aus dem Englischen von Angela Schanelec, in Zusammenarbeit mit Jürgen Gosch und Wolfgang Wiens

Regie: Pinar Karabulut

Premiere: 14.03.2026 | PFAUEN

DIE STAUBSAUGER SCHLAFEN IM SCHRANK

Für alle ab 6 Jahren, die zusammen mit uns die Grenzen der Fantasie sprengen möchten

von netzwerk wildi blaater

Regie: Johanna Benrath (netzwerk wildi blaater)

Uraufführung: 10.04.2026 | SCHIFFBAU MATCHBOX

MONSTER

EINE VISUELLE ALBTRAUMANALYSE

von Recke / Lehmann / Froelicher

Regie: Anta Helena Recke, Maxi Menja Lehmann, Anna Froelicher

Uraufführung: 11.04.2026 | PFAUEN

DREI KAMERADINNEN

von Shida Bazyar

Bühnenfassung von Ayşe Güvendiren und Dominika Široká

Regie: Ayşe Güvendiren

Schweizer Erstaufführung: 30.04.2026 | SCHIFFBAU BOX

MANIAC

von Benjamín Labatut

aus dem Englischen von Thomas Brovot

Bühnenfassung von Calixto Bieito

Regie: Calixto Bieito

Uraufführung: 08.05.2026 | PFAUEN

ON TOP

ÜBERNAHMEN

LIKE LOVERS DO (Memoiren der Medusa)

von Sivan Ben Yishai

Deutsch von Maren Kames

Regie: Pinar Karabulut

Premiere: 09.10.2021 | Münchner Kammerspiele

Zürich Premiere: 20.09.2025 | PFAUEN

KLASSENTREFFEN

Text und Spiel Mike Müller

Regie: Rafael Sanchez

Oktober 2025

ERBSACHE – HEINZER GEGEN HEINZER

Text und Spiel Mike Müller

Regie: Rafael Sanchez

November 2025

HEUTE GEMEINDEVERSAMMLUNG

Text und Spiel Mike Müller

Regie: Rafael Sanchez

Dezember 2025

REPERTOIRE

#BYEBITCH

Ein Projekt zum Thema Cybermobbing

Klassenzimmerstück empfohlen ab 13 Jahren

Regie: Stick Around
PFAUEN KAMMER

HANS SCHLEIF

von und mit Matthias Neukirch und Julian Klein
Regie: Julian Klein
PFAUEN KAMMER

DIE KLEINE MEERJUNGFRAU

A FLUID FAIRY FANTASY

von Bastian Kraft und Ensemble nach Hans Christian Andersen
eine Koproduktion mit dem Thalia Theater Hamburg
Regie: Bastian Kraft
September 2025 | PFAUEN

GASTSPIEL

EXTRA LIFE

von Gisèle Vienne
Konzept, Choreographie, Regie & Szenographie: Gisèle Vienne
Uraufführung: 16.08.2023 | Ruhrtriennale
Zürich Premiere: Oktober 2025 | SCHIFFBAU HALLE

REIHEN

ABO EXTRA

PFORTE

ENTERSPACES

RUNNING THE RUNWAY

BRUNNER

DIE INTENDANZ

Pinar Karabulut, 1987 in Mönchengladbach geboren, studierte Theaterwissenschaft, Kunstgeschichte und Neuere deutsche Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. In der Spielzeit 2016/2017 leitete sie zusammen mit dem Kurator*innenteam *Britney* die Außenspielstätte am Offenbachplatz des Schauspiel Köln. Von 2020 bis 2023 war sie Teil der künstlerischen Leitung der Münchner Kammerspiele.

Sie inszenierte unter anderem am Theater Basel, am Schauspiel Köln, am Deutschen Theater Berlin, am Volkstheater Wien, an den Münchner Kammerspielen, der Volksbühne Berlin, an der Deutschen Oper Berlin und an der Opéra national de Lorraine.

Pinar Karabulut bringt in ihren Werken starke Frauenfiguren zur Geltung und arbeitet dabei auf kraftvoll radikale Weise die weibliche Perspektive heraus. In der Spielzeit 2020/2021 inszenierte sie die von der New York Times gelobte, queer-feministische Theaterserie EDWARD II. für die Online-Plattform des Schauspiel Köln.

2021 wurde sie mit dem Förderpreis für junge Künstler*innen des Landes Nordrhein-Westfalen in der Sparte Darstellende Kunst ausgezeichnet. 2022 wählte das Wirtschaftsmagazin Capital sie zu den "Top 40 unter 40" in der Kategorie Gesellschaft. Ihre Inszenierung LIKE LOVERS DO (Memoiren der Medusa) wurde zum Theatertreffen 2022 eingeladen.

Rafael Sanchez, 1975 in Basel geboren, war von 2003 bis 2006 Hausregisseur am Theater Basel, wo er die von ihm entwickelte Spielstätte K6 kuratierte. Als Co-Intendant am Theater Neumarkt in Zürich feierte er von 2008 bis 2013 diverse Erfolge.

Sanchez arbeitete unter anderem am Düsseldorfer Schauspielhaus, an der Schaubühne am Lehniner Platz in Berlin, dem Staatsschauspiel Dresden, am Schauspielhaus Zürich und am Teatro Español Madrid.

In seinen Arbeiten beschäftigt er sich mit kanonischen Stoffen, sowie neuen Texten und fokussiert sich auf die präzise Beobachtung der Figuren und deren Perspektivierung, um deren Geschichten in allen Facetten zu erzählen. Zu seinen wichtigsten Arbeiten zählen HIOB, DIE REISE DER VERLOREN, ROMEO Y JULIETA und KÖNIG LEAR. Für sein Solostück RAFAEL SANCHEZ ERZÄHLT: SPIEL MIR DAS LIED VOM TOT wurde er gemeinsam mit dem Autor Eberhard Petchinka mit dem Hörspielpreis der Kriegsblinden und dem internationalen Premios Ondas ausgezeichnet.

Von 2013 bis 2023 war er Hausregisseur am Schauspiel Köln und übernahm in der Spielzeit 2024/2025 die Intendanz.

DIE DRAMATURGIE

Hannah Schünemann (Chefdramaturgin), 1991 in München geboren, ist Dramaturgin, Literatur- und Theaterwissenschaftlerin. Sie studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Philosophie und Theaterwissenschaft in München, Paris und Berlin. Als Dramaturgin war sie u.a. an der Volksbühne Berlin, den Berliner Festspielen und den Münchner Kammerspielen tätig. Zuletzt war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Exzellenzcluster "Temporal Communities" (Freie Universität Berlin) tätig, wo sie zu radikalen Formsprachen im Gegenwartstheater promovierte.

Ihre Dissertation erscheint im September 2025 in der Buchreihe Recherchen von Theater der Zeit. 2023 wurde sie als Gastwissenschaftlerin ins PhD Program for Theatre and Performance am Graduate Center der City University New York eingeladen. Sie lehrte an der Kunsthochschule Weißensee und mentorierte künstlerische Projekte an der Otto Falckenberg Schule München und der Universität der Künste Berlin.

Rebecca Ajnwojner studierte Psychologie und Dramaturgie und arbeitete als Dramaturgin am Maxim Gorki Theater in Berlin. Nach einem Forschungsaufenthalt an der Yale University schloss sie ihr Promotionsprojekt zu Repräsentationskritik und Strategischem Essentialismus ab. Gemeinsam mit Carolin Hochleichter kuratiert Rebecca Ajnwojner die Wiesbaden Biennale 2025 am Hessischen Staatstheater Wiesbaden.

Meloe Gennai, studierte Germanistik, Geschichte und Rechtswissenschaften. Dramaturgisch arbeitet Meole Gennai seit vielen Jahren in der freien Theaterszene in Zürich, sowie in internationalen Projekten und publiziert eigene Texte. Meloe Gennais erster Lyrikband wurde mit dem Preis der Robert-Goffin Poesie-Biennale ausgezeichnet.

Rose Reiter, studierte Psychologie, Deutsche Literatur und Kulturwissenschaften an der HU Berlin sowie Dramaturgie an der Theaterakademie August Everding in München. Sie arbeitete als Dramaturgieassistentin und Dramaturgin am Münchner Residenztheater und am Münchner Volkstheater. Seit 2024 ist sie Teil des Vorbereitungsteams der Intendanz Karabulut Sanchez.

Nina Rühmeier, studierte Theaterwissenschaft, Neuere Geschichte und Neuere deutsche Literatur an der Freien Universität Berlin und der Université de Paris VIII, Vincennes-Saint-Denis. Sie war als Dramaturgin am Maxim Gorki Theater Berlin und am Schauspiel Köln engagiert.

Dominika Široká studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Olmütz (Tschechien) und in Wien. Als Stipendiatin des Deutschen Akademischen Austauschdienstes absolvierte sie anschließend das Masterstudium der Theaterwissenschaft in München. Sie arbeitete als Dramaturgin am Schauspiel Köln und am Nationaltheater Mannheim.

Lisa Walder studierte Psychologie und Deutsche Literatur in Zürich und absolvierte einen Master in Critical Environmental Humanities an der Goldsmiths University of London. Als Dramaturgieassistentin ist sie seit 2024 Teil des Vorbereitungsteams der Intendanz Karabulut Sanchez.

DAS JUNGE SCHAUSPIELHAUS ZÜRICH

Elo Göldi (they/keine Pronomen) arbeitet in den Bereichen Dramaturgie, Vermittlung und Autor*innenschaft und schloss 2021 den BA Theater an der Zürcher Hochschule der Künste mit Auszeichnung ab. Elo entwickelt Arbeiten im kollektiven und interdisziplinären Kontext. Seit 2021 co-leitet Elo einen Publikumsclub und ist regelmäßig für Vermittlungsformate an Festivals tätig.

Lea Niedermann (sie/ihr) ist Szenografin und Kunstvermittlerin mit Studienabschlüssen in Szenografie (2020) und Art Education (2025) an der Zürcher Hochschule der Künste. Während des Studiums absolvierte sie ein Austauschsemester in Paris und realisierte mehrere interdisziplinäre Projekte. Sie arbeitet freischaffend in den Bereichen Theater, Ausstellung und kulturelle Bildung.

Johanna Benrath (sie/ihr) ist Theaterregisseurin mit Sitz in Zürich und absolvierte ihr Regiestudium an der Zürcher Hochschule der Künste (2017–2020). Zuvor studierte sie Kunstgeschichte, Literatur- und Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin (2012–2017) und seit 2024 belegt sie den Executive Master in Arts Administration an der Universität Zürich. Sie arbeitet sowohl in der freien Szene als auch an städtischen Bühnen und ist seit 2023 auch als Dozentin tätig.

SERVICE & KONTAKT

Der Vorverkauf für den September und unsere Abonnements beginnt am 05. Juni 2025.

Das Schauspielhaus Zürich dankt seinen langjährigen Partnerinnen und gleichzeitig Hauptsponsorinnen Migros Kulturprozent und Zürcher Kantonalbank für ihr grosszügiges Engagement. Namhafte Stiftungen und private Gönnerinnen und Förderer unterstützen ebenfalls das künstlerische Programm und die Vermittlung.

Das Spielzeitbuch zur Spielzeit 2025/2026 kann unter folgendem Link bestellt werden:

<https://2526.schauspielhaus.ch/>

Pressefotos finden sie hier:

<https://lmy.de/PsZWc>

Die honorarfreie Reproduktion der Fotos ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zu den Produktionen und Personen des Schauspielhaus Zürich bei Nennung des vollständigen Copyrights erlaubt. Bei einer anderweitigen Nutzung sind Sie verpflichtet, selbständig die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären.

Kontakt für Rückfragen & Interviews:

Sascha Ehlert, Leitung Kommunikation & Marketing

sascha.ehlert@schauspielhaus.ch; +41 79 918 92 04, www.schauspielhaus.ch